

Gemeinschaftswerk

Teil 4

Uwe Wellmann*

Im Rahmen des dezentralen Expo-Projektes „Welche Schule braucht die Zukunft unserer Welt?“ realisiert die Berufsbildende Schule 3 Hannover u. a. das Projekt „Barrierefreie Badplanung“ (s. sbz-monteur 8–10/2000). Die dritte Phase beinhaltet den Umbau eines Putzmittelraumes und eines bereits vorhandenen WCs zu einem barrierefreien Bad.

Die Abrissarbeiten begannen im Mai dieses Jahres. Sie wurden durch die Schüler des Berufsgrundbildungsjahres Bau sowie durch die Gas- und Wasserinstallateure des dritten Ausbildungsjahres unter der Leitung des Fachpraxislehrers Rainer Bormann durchgeführt.

* Uwe Wellmann, Studienrat, Berufsbildende Schule 3, 30169 Hannover, Telefon (05 11) 16 84 56 20, Telefax (05 11) 1 54 58, E-Mail: wellmann@t-online.de



Nicht nur die Jungs vom Berufsgrundbildungsjahr Bau beteiligten sich am Abbruch der Zwischenwand . . .

Hindernisse beim Abriss

Während die Beseitigung der Zwischendecke noch relativ zügig voran ging, erforderte die Entfernung der Zwischenwand zwischen Putzmittelraum und ehemaligem WC einen erhöhten Aufwand. Hinzu kamen vorher nicht absehbare Schwierigkeiten, deren Lösung einige Zeit auf sich warten ließen. Es stellte sich nämlich heraus, dass die abzutragende Wand auf einem Überzug stand, dessen Aufgabe darin bestand, die Bodendecke zu tragen. Erst nach dem ein Unterzug in der Garage unter dem zu bauenden Bad fertiggestellt worden war, konnten die Abrissarbeiten fortgesetzt werden.



. . . auch die Gas- und Wasserinstallateure waren eifrig zu Gange, besonders beim Abbau des Überzugs, der am Fuß der Wand zutage trat . . .



... Nach Einbau eines Unterzuges in der darunterliegenden Garage konnte auch der Bewehrungsstahl entfernt werden



Die Neuinstallation begann mit der Übertragung des Meterrisses ...

In einem nächsten Schritt mussten Kernbohrungen durchgeführt werden. Sie wurden notwendig, weil die Rohre für den Heizkörperanschluss und für die Abwasserleitung durch den Boden in die Garage neu gelegt werden mussten. Eine Herausforderung war die Vergrößerung der Türöffnung auf die Breite von einem Meter. Die Verbreiterung der Tür ist für Rollstuhlfahrer sinnvoll, weil ihnen hiermit der Zutritt erleichtert wird. Dies wurde von einer Fachfirma vorgenommen, da der Schule entsprechende Werkzeuge und Maschinen nicht zur Verfügung stehen.

Ebenfalls durch eine Fachfirma wurden die Asbest-Zement-Abwasserrohre auf einem Teilstück fachgerecht entfernt. In diesem Zusammenhang

wurde im Theorieunterricht die Problematik, die durch Asbest-Zement-Rohre heute aufgeworfen werden, besprochen. Im Zentrum der Diskussion standen hierbei der Wandel in der Verwendbarkeit des Rohres und der Aufwand bei der Entsorgung.

Neuinstallation

Im Juli und im Oktober wurde unter der Leitung des Fachpraxislehrers Klaus Langer aus der Abteilung Versorgungstechnik und dem Außendienstmitarbeiter Christian Klusmann von der Firma Mepa die Vorwand aufgebaut. Insgesamt wurden zwei Wände mit dem Vorwandssystem Varimont AS III gestaltet. Während eine Wand raumhoch gebaut wurde, ist die andere Wand mit einer Höhe von 1,33 m errichtet worden.



... an dem sich die Installateure beim Einbau der Vorwandinstallations-Elemente orientierten

Die letztgenannte Wand hat die Aufgabe, dass wandhängende WC und den Wasch-

tisch mit den entsprechenden Stützklappgriffen aufzunehmen. Integriert in dieses System sind die Montageelemente für die Befestigung der Stützklappgriffe der Firma Hewi sowie für die Aufnahme der Wandschiene der Firma Pressalit. Die Wandschiene wird im Bereich der Duschtasse (hierbei handelt es sich um die Superplan der Firma Kaldewei) an der Wand befestigt.

Nach einem kurzen Überblick über die einzelnen Elemente des Vorwandsystems begannen die Schüler unter der Anleitung des Mepa-Vertreters die Montageelemente anzubringen. Zunächst erfolgte die Befestigung der Profilschienen am Boden und an der Wand. Hierbei übten die Schüler die Übertragung des Meterstriches mithilfe einer Schlauchwaage. Die Anbringung der Rasterwandwinkel, der Stützen und der Frontschiene erforderte etwas Fingerspitzengefühl von den Auszubildenden. Nach dem die Ausrichtung mit der Wasserwaage erfolgte, wurde das Waschtischelement und das WC-Element eingesetzt und befestigt.

Die Anbringung der Fermacell-Platten erfolgt, nachdem die Elektroinstallationen im Raum neu verlegt wurden. Diese Arbeiten werden Ende Oktober soweit abgeschlossen sein.



Kalt- und Warmwasserleitung wurden aus Polyethylen in Presstechnik verlegt . . .

Modern, aber auch traditionell

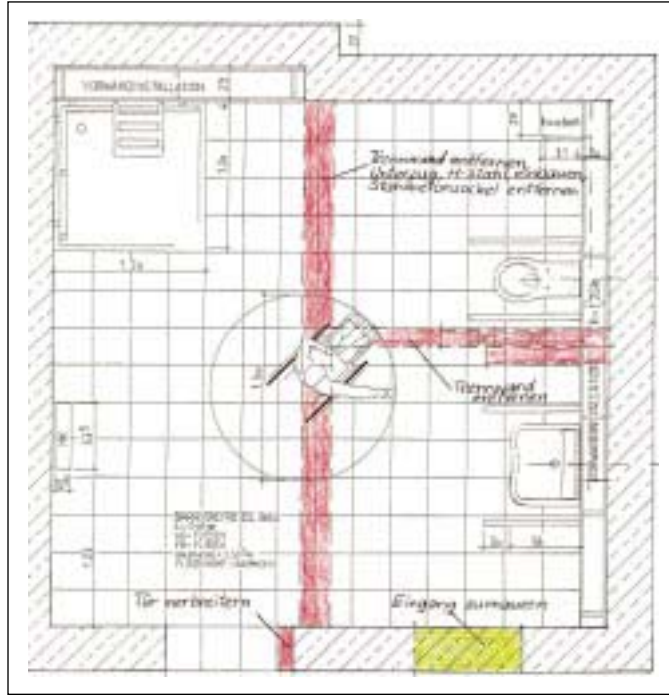
Die Versorgungsleitungen für Trinkwasser (warm/kalt) sind mit dem sanfix P von Viega ausgeführt. Die Zunahme der Installationsleitungen aus Kunststoffen haben uns dazu veranlasst, diese Technik in unserem Bad in Theorie und Praxis einzusetzen. Im Theo-

rieunterricht wurden die Eigenschaften der verschiedenen Kunststoffrohre und die dazugehörigen Fügeverfahren besprochen. Während die Kaltwasserleitung an das bestehende Leitungsnetz angeschlossen wurde, wird die Warmwasserleitung in das Trinkwassererwärmungssystem unseres Labors integriert. Als Fügeverfahren kam das



. . . während die Heizkörper-Anschlussleitungen traditionell in Stahlrohr ausgeführt wurden (neben den Anschlussleitungen ist der neue Unterzug sichtbar)

Pressen zur Anwendung. Den Auszubildenden wurden die Zeitvorteile – und damit die Kostenvorteile – durch das zügige Pressen praktisch vor Augen geführt. Doch auch die traditionellen Fügeverfahren kamen zur Anwendung. Zur Vorbereitung der Heizkörperanbindung wurde an das bestehende Heizungsnetz an Vor- und Rücklaufleitung ein neuer Abzweig zum Bad verlegt. Unsere Auszubildenden des Heizungs- und Lüftungsbauerhandwerks führten alle notwendigen Arbeitsschritte vom Ablängen und Biegen bis zum Schweißen selbstständig durch. Neben diesen zum traditionellen Handwerk gehörenden Tätigkeiten bauten die Installateure auch noch die neue Tür ein.



Auf dem Grundrissplan sind die vorgenommenen baulichen Veränderungen farbig markiert

Sobald die Elektroarbeiten abgeschlossen sind, die Abwasserrohre verlegt wurden und die Fermacell-Platten an

die Vorwandinstallation befestigt wurden, werden die Fliesenleger ihr Können unter Beweis stellen. Danach erfolgt als

abschließende Maßnahme die Ausstattung des Bades mit den sanitären Ausstattungsgegenständen und den Accessoires.

Bestell-Service für sbz-monteur-Leser

Wir helfen Ihnen persönlich weiter, wenn Sie Informationen brauchen.

Sie möchten ein Heft nachgeschickt bekommen, oder Ihre Adresse hat sich geändert?

Rufen Sie einfach an, wenn wir etwas für Sie tun können. Denn ein guter Service ist uns wichtig!

Sie erreichen Herrn Bossler unter folgenden Nummern:

Telefon (07 11) 6 36 72-25, Telefax (07 11) 6 36 72-11, eMail: bossler@shk.de



Claus Bossler
– Ihr Ansprechpartner in Sachen Abo